

Die Welt hat einen Staat weniger

VON BARBARA BARKHAUSEN, SYDNEY

Der „Prinz des Outbacks“ - so wurde Leonard Casley genannt. Ein halbes Jahrhundert lag er mit Australien im Clinch. Der Streit begann, als die Regierung eine Weizenquote einführen wollte und die Familie sich dagegen auflehnte. Man drohte, das Land zu enteignen. Doch „Prinz Leonard“ berief sich auf ein altes Gesetz, das im Falle einer Bedrohung die Bildung einer Regierung erlaubt. So spaltete er sich am 21. April 1970 von Westaustralien ab und schuf die Hutt River Principality. Ab diesem Zeitpunkt herrschte Leonard Casley über 75



Quadratkilometer - ein Stück Land, etwas größer als der europäische Zwergstaat San Marino. Er druckte seine eigene Währung und stempelte die Pässe von Besuchern, die von dem kuriosen Gebilde ebenso angezogen wurde wie von landschaftlichen Sehenswürdigkeiten. Das etwa 600 Kilometer nördlich von Perth gelegene „Fürstentum“ war die bekannteste Mikronation

Australiens, aber längst nicht die einzige. Doch wie auch die Konkurrenz - das Kaiserreich Atlantium, das Fürstentum Snake Hill, die Murrawarri Republik oder die Demokratische Republik von Milson's Passage - wurde auch der Fantasiestaat Hutt River zu keinem Zeitpunkt als souveräner Staat anerkannt. Nach 50 Jahren werfen die Rebellen, die Australien 1977 sogar kurzzeitig den Krieg erklärten, nun das Handtuch. Diese Woche gaben sie bekannt, dem Commonwealth of Australia wieder beitreten zu wollen. Gründer Leonard Casley starb 2019 im Alter von 93 Jahren. Nachfolger ist sein Sohn Graeme. In einer E-Mail an Anhänger heißt es, der derzeitige Führer habe beschlossen, „das Fürstentum aufzulösen“. Als Grund gab der selbsternannte Herrscher die derzeitigen „harschen Zeiten“ während der Pandemie an. Denn mit dem Beginn der Corona-Restriktionen blieben Besucher und damit auch Einnahmen aus. Außerdem sitzt dem Prinzen das australische Finanzamt im Nacken, das Millionen an ausstehenden Steuer-schulden einkassieren will. Graeme Casley bestätigte gegenüber dem Sender ABG, dass er plane, das Land zu verkaufen, um den Schuldenberg abzubauen, der sich über die Jahre angehäuft hat.

Das hauseigene Archiv, das das Leben und die Ereignisse in Australiens bekanntester und ältester Mikronation dokumentiert, will Prinz Graeme aber gut unter Verschluss halten. „Das ist Geschichte und die lässt sich nicht auslöschen“, sagt er.

Der Sammlerring dankt der Autorin für die Genehmigung des Abdrucks des Artikels

Das Vereinsmitglied Peter Eichholzer hat diese 4 Briefe der Hutt River Principality gratis abzugeben email: ei.bergli@bluewin.ch

